



Zug, 7. Juli 2011, 17:15 Uhr

172 / MEDIENMITTEILUNG

## **Baar: Rumänischer Lieferwagen stillgelegt**

**Durchgerostete Karosserie, ein sich lösendes Rad, defekte Türen: Die Zuger Polizei hat ein Fahrzeug aus dem Verkehr gezogen, das sich in einem gemeingefährlichen Zustand befindet. Die Insassen wurden aus der Schweiz weggewiesen und mit einer Einreisesperre belegt.**

Passanten informierten die Zuger Polizei am Mittwochnachmittag (6. Juli 2011) über eine bettelnde rumänische Familie in Baar. Die ausgerückte Polizeipatrouille sichtete den Mann und die Frau (beide 54) sowie deren Enkel (12) beim McDonald's an der Zugerstrasse, wo die drei aufgrund eines leeren Tankes ihres Fahrzeuges anhalten mussten.

Der Lieferwagen, der offensichtlich auch als Schlafstätte diente, befindet sich in einem jämmerlichen Zustand. Deshalb wurde er am Donnerstag (7. Juli 2011) beim kantonalen Strassenverkehrsamt einer Expertise unterzogen. Nur schon eine grobe Prüfung führte diverse verheerende Mängel zutage. Eine kurze Auswahl: So ist die Karosserie komplett durchgerostet, das Öl läuft aus, ein Rad steht kurz vor dem Loslösen, die Lenkung ist defekt und der Motorenblock verschoben. Auch die Türen lassen sich nicht mehr korrekt schliessen. Der Halter "sicherte" die Hecktüre bloss mit einer Drahtschlaufe. Fazit der Experten: Viel zu gefährlich, um damit auf Schweizer Strassen weiterzufahren. Das Fahrzeug wurde stillgelegt und der Familie die Weiterfahrt untersagt. Auf eigene Kosten musste sie einen Abschleppdienst organisieren.

Wegen des Bettelns und des Verdachts auf Diebstahl (im Fahrzeug wurden diverse neuwertige Kleider mit Preisschildern gefunden), musste der Halter weiter ein Bussendepositum von 800 Franken leisten. Die Eheleute wurden bei der Staatsanwaltschaft des Kantons Zug angezeigt.

Weil die Familie schon in anderen Kantonen negativ aufgefallen war, belegte das Amt für Migration des Kantons Zug die beiden Erwachsenen mit einer über zwei Jahre gültigen Einreisesperre für die Schweiz. Sie müssen das Land bis am Freitagabend (8. Juli 2011) verlassen.

Der 12-jährige Knabe übrigen, vertrieb sich die Zeit des Wartens auf seine eigene Art und Weise: Zur Mittagszeit versuchte er in der Kantine der kantonalen Verwaltung ein Sandwich mitlaufen zu lassen. Er wurde vom Personal jedoch erwischt und weggewiesen.

### **Weitere Auskünfte:**

Marcel Schlatter, Mediensprecher der Zuger Strafverfolgungsbehörden, steht Ihnen während den Bürozeiten zur Verfügung (T 041 728 41 25). Für O-Töne am Radio wählen Sie bitte T 041 728 49 45.